

Presseinformation

Ausstellung: **where are we now**
mit **Lothar Hempel, Gregor Hildebrandt, Bernhard Martin** und
Gerold Miller

Ausstellungskonzept: **Dr. Friederike Nymphius**, Berlin 2018

Eröffnung: 25.04.2018, 19:00 bis 21:00 Uhr

Laufzeit: 26.04.2018 bis 08.07.2018

Besichtigung: nach vorheriger Vereinbarung unter
kontakt@fs-art.de oder 030-44356657

Öffnungszeiten zum Donnerstag 26.04.2018, 15:00 bis 21:00 Uhr

Gallery Weekend: Freitag und Samstag 27. / 28.04.2018, 11:00 bis 20:00 Uhr

Samstag 29.08.2018, 11:00 bis 16:00 Uhr

Ort: FS.ART private Showroom
Potsdamer Str. 102, 10785 Berlin

FS.ART freut sich anlässlich des Gallery Weekend 2018 am Mittwoch, den 25. April die von Dr. Friederike Nymphius konzipierte Ausstellung „Where Are we Now“ mit den Berliner Künstlern Lothar Hempel, Gregor Hildebrandt, Bernhard Martin und Gerold Miller zu zeigen. *Where are we now* (2013) nimmt Bezug auf den gleichnamigen Song von David Bowie. In der Ballade besingt der Musiker mit brüchiger Stimme seine besondere Beziehung zu Berlin. Die Stadt, die er in den 70ern erlebte, gibt es nicht mehr: Mauerfall und Hype sind über die Stadt hinweg gegangen, haben sie in kürzester Zeit verändert. Insbesondere Gegenden wie der Potsdamer Platz, sind nicht mehr das, was sie einmal waren. Wie der Song setzt sich die Ausstellung mit der Welt als Ort ständiger Veränderung auseinander, in der der Mensch sich permanent neu orientieren und finden muss.

Where are we now

Neues Wissen, neue Bilder breiten sich innerhalb von Sekunden wie ein Tsunami aus, selbst die geringste Information verbreitet sich binnen kürzester Zeit über die Welt. Nichts bleibt mehr verborgen, Grenzen verschwimmen, wo endet die „Privacy“ und wo beginnt der öffentliche Raum? Was wollen wir, wo stehen wir? Die ausgewählten vier Künstler stehen mit ihren unterschiedlichen Positionen für eine Welt, in der alte Wertekanons irrelevant werden und die Verortung des Ich immer komplizierter wird. Die Rastlosigkeit des täglichen Lebens, eine sich permanent wandelnde Umwelt gewährleisten keine Stabilität mehr. Sie zwingt zu einer ständigen Neuorientierung und Redefinition des Ichs, weshalb viele Arbeiten in der Ausstellung zwischen Konstruktion-Dekonstruktion oszillieren.

FS.ART

Kunst und Kultur spiegeln diese tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen mit ihren eigenen Mitteln: Die Künstler verwerfen alte Kanons und schaffen ihre eigenen Entwürfe von Welt. Gregor Hildebrandt und Gerold Miller knüpfen mit subtiler Kritik an die geometrisch abstrakte Bildsprache der Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts an. Während Gregor Hildebrandt mittels Tonbändern Musik zu Bildern und Erinnerungsräumen verarbeitet, führen Gerold Millers tief in der Gegenwart verankerte Arbeiten an die Schnittstelle von realem und simuliertem Raum. Dem gegenüber stehen Lothar Hempel oder Bernhard Martin. Sie haben sich einer figurativen Bildsprache verschrieben, mit der sie poetisch und zugleich ironisch die Zerbrechlichkeit ihrer/unserer Welt darstellen und die seit jeher existenzielle Frage des „wohin?“ Stellen.

Ein wesentliches Element des Ausstellungskonzepts ist daher auch, dass ein reduziertes formales Vokabular mit einer expressiv-figurativen Sprache so kombiniert wird, dass aus der Kollision unterschiedliche visuelle Erfahrungen entstehen. Das Gesamtbild, das *Where are we now* entwirft, ist fragmentarisch und nicht absolut. Als Entwurf soll die Ausstellung transparent machen, wie zeitgenössische Künstler vor dem Hintergrund dieser ständigen Veränderungen ihre eigenen *Visionen* vom Hier und Jetzt in unserer Welt entwickeln. Die Perspektiven, die sich daraus ergeben, sind nicht immer neu, aber durchaus überraschend. *As long as the sun shines....*

Dr. Friederike Nymphius, 2018

Weitere Informationen zu FS.ART finden Sie unter www.fs-art.de.

Für Bildanfragen und Informationen zur Ausstellung kontaktieren Sie bitte Miriam Gerhardt unter: FS.ART, Miriam Gerhardt, Potsdamer Str. 102, 107895 Berlin, +49-30-44356657, gerhardt@fs-art.de

Englische Version auf der kommenden Seite

On the occasion of Gallery Weekend 2018 and opening on March 25, FS.ART is pleased to present the exhibition "Where Are we Now," curated by Friederike Nymphius featuring Berlin based artists Lothar Hempel, Gregor Hildebrandt, Bernhard Martin and Gerold Miller. *Where are we now* is a reference to the eponymous song by David Bowie, released in 2013. The ballad, presented by Bowie in a broken voice, describes the artist's special relationship to the city of Berlin. The city he encountered in the 1970s is no longer there: the fall of the Wall and the ensuing „hype“ that swept over Berlin have changed it in no time. Places such as Potsdamer Platz in particular are no longer what they used to be. Much as Bowie's song, the exhibition examines the world as a place of constant change, a place where one permanently needs to re-orient and re-invent oneself.

Where are we now

New knowledge, new images spread within seconds, like a tsunami. Even the smallest piece of information disseminates in no time throughout the world. Nothing stays secret. Boundaries blur. Where does „privacy“ end? And where does the public space begin? What do we want? Where do we stand? The four artists selected for the show, each in their individual practice, represent a world in which old values have become increasingly irrelevant and the contextualization of the self appears more and more complicated. The restlessness of daily life and an ever-changing environment provide for no stability. Many of the works in the exhibition oscillate between construction and de-construction, reflecting on the forced constant re-orientation and re-definition of the self.

Art and culture mirror these profound social changes with their own means: Artists reject the old canon and create their own ideas for a world. Gregor Hildebrandt and Gerold Miller, with subtle critique, tie into the geometric-abstract idiom of the early twentieth-century avantgardes. While Gregor Hildebrandt, by means of audiotapes, re-works music into images and spaces of commemoration, Gerold Miller in works that are deeply rooted in the present age leads us to confront the interface of real and simulated space. Alongside these positions stand Lothar Hempel and Bernhard Martin. Committed to a figurative idiom, they explore the fragility of their/our world in both a poetic and ironic way, asking the ever-existential question of „whereto?“

A fundamental curatorial element of the show is to confront a formally reduced vocabulary with an expressive-figurative language in such a way as to produce from the collision a different visual experience for each of us. The overall image that *Where are we now* intends to frame is fragmentary and not absolut. As a concept the exhibition means to make transparent how contemporary artists, against the backdrop of constant change, develop their own „visions“ of the here and now in our world. The resulting perspectives are not always new, but still surprising. *As long as the sun shines....*

Dr. Friederike Nymphius, 2018